

entstanden sind, wenn er auf die verschiedenen gesunden und kranken Menschen Achtung giebt, denen bei einem Gewohnheitsaderlaß eine Ohnmacht zugestoßen ist. Was sehen wir bei diesen Menschen? — was empfinden, was klagen sie darnach? Wir sehen an ihnen eine längere oder kürzere Zeit, wenn wir sie recht betrachten, immer halb ohnmächtige Leute, ohne Munterkeit, mit bleichen Augen und Lippen, und einem blassen Gesichte; Leute, die nicht wissen, wie ihnen zu Ruche ist, die traurig, vergessend, niedergeschlagen sind; die bei geringen Bewegungen ermüden, matt werden, schweigen; die über Schwere des Körpers, der Glieder, und vorzüglich über Schwindel klagen; Leute, die im Ruhestande gähnen, die man halb wachen, halb schlafen sieht; Menschen, die sich über Kleinigkeiten ärgern, und über wichtige Vorfälle wenig Empfindung zeigen; Menschen, die über unruhige Nächte und schwere Träume klagen und im Erwachen müder sind, als sie sich zu Bett gelegt haben. Nicht nur mit diesen Zufällen, sondern mit weit schwerern, werden oft die gesunden Menschen, (die beim Aderlassen in tiefe Ohnmachten gefallen sind,) bisweilen nur Tage oder Wochen, bisweilen auch Monate geplagt, bis sich ihre Kräfte wieder ersegen. Die Natur ersetzt bei einem gesunden Menschen zwar das verlorne Blut bald wieder, und dieß zwar dadurch, weil nach dem Aderlassen bei ihm, der Appetit stärker wird, die Ernährung des Körpers und also auch die Blutbereitung in demselben äußerst geschwind, und geschwinder als gewöhnlich, geschieht, es schadet aber doch — weil die Natur zur überflüssigen Blutbereitung gereizt wird. Die Natur wird nämlich durch das öftere Ader-

lassen gleichsam daran gewöhnt, immer eine Portion Blut bereit zu halten, um den Verlust desselben von einem Male zum andern ertragen zu können. Hierdurch wird sie nach und nach dahin verleitet, daß zu viel Borrath in dem Körper wird. Dadurch wird das Gleichgewicht zwischen den festen und flüssigen Theilen, jene organische Harmonie, aufgehoben. Hierdurch entsteht Uebelbefinden, dieß verursacht der lieben Gewohnheit nach, ein neues Aderlaß, welches einige Erleichterung giebt, die aber von kurzer Dauer ist und verursacht, daß so ein Mensch vor der Zeit alt wird, und Schwächen empfindet, die wieder andere Krankheiten z. B. Nervenzufälle, Hypochondrie, Hysterie zc. zur Folge haben, oder ihn weiblich und empfindlich macht, bei jedem rauhen Lüftchen ihn in den Pelz jagt, beständiges Reiben in den Gliedern oder einen unaufhörlichen Schnupfen bewirkt, indessen andere zwar fett und aufgedunsen am Körper, aber stupid am Geiste werden, oder die Wassersucht bekommen. Denn das ist gewiß: Ein Jeder, der das Aderlassen mißbraucht, bekommt seinen Theil, je nachdem seine Lebensart und Leibesconstitution ist!

Tausend Menschen schleichen krankend und elend umher und bei den meisten ist Aderlassen die Hauptursache. Wenn diese Bemerkungen Wahrheiten sind, wie traurig würden nicht erst diejenigen werden, denen in Krankheiten zu viel Blut gelassen wurde, die mit dem Verluste dieses Saftes den Geist, den Muth, die Kräfte verloren haben, denen durch Anwendung dieses gefährlichen Mittels die Krankheit verlängert, gestört, verändert, der Gang der Natur gehindert, die Krisen unterbrochen wurden. Vielen unter den alten und neuen fehlt